

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mignon

Thomas, Ambroise

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-82655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82655)

Alle. Zum Tanze!

Forlane.

Philine. Bauernkind oder Dame sein,
Wähle dir den Liebsten dein,
Denn so lang der Sonnenschein,
Wird auf Erden Liebe sein.
Tanzet fröhlich in der Runde,
Ach, die Zeit entflieht,
Haltet fest die schöne Stunde,
Da die Liebe glüht.
Traue, Mädchen, nicht dem Schein,
Denn der Vielgeliebte dein
Täuscht vielleicht dich schlau und fein
Und wird bald verschwunden sein.
Nehmt euch in acht, ihr Männer mit leichtem Sinn,
Der stets euch zu Neuem zieht;
Wenn veränderlich ihr flieht
Und Treue schwört mit falschem Munde,
Denkt, es naht die schöne Stunde,
Wo für uns die Rache glüht.
Bauernkind oder Dame sein,
Der dich täuscht mit falschem Schein,
Er kommt wieder ganz allein,
Süß wird dann die Rache sein.

Chor. O wie fein,
Das muß herrlich sein!

Zweiter Auftritt

Philine. Laertes.

Melodram.

Laertes (außer Atem herbeieilend). Ach! Da ist sie!

Philine (heiter). Laertes. (Seinen Arm ergreifend.) Lassen Sie uns Friedrich aufsuchen!

Laertes (trotz). Sprechen Sie nicht mehr von Friedrich. (Mit fürchterlicher Miene.) Ich hasse ihn!

Philine. Wieso?

Laertes. Sie begreifen also nicht? Philine, du begreifst also nicht? Nun ja, ich habe dir noch nichts gesagt: Ich bin Witwer, bin frei, glücklich, mein eigner Herr! Ich

Liebe dich — ich entführe dich — ich heirate dich! (Für sich.) Das Wort ist heraus! (Laut.) Ja, ich heirate dich! (Er will sie fortziehen.) Komm, komm, laß uns unser Glück am Ende der Welt verbergen, in Smyrna, in Bagdad, in einer Wüste, wo du willst.

Philine (bricht in lautes Gelächter aus und entreißt sich seinen Armen). Hahaha! Armer Laertes, du wirst ewig ein schlechter Komödiant bleiben. Du kommst aus dem Schlosse Cypriani, dort hast du Wilhelm und Mignon gesehen. Nun wohl, so sage ich dir, daß ich nur hier bin, um mich an Mignon zu rächen.

Laertes. Das wirst du nicht! So vernimm denn: Mignon ist glücklich, von Wilhelm geliebt, ein Wort von dir tötet sie. (Mignon im Hintergrunde bemerkend.) Ah, da kommt sie!

Dritter Auftritt

Die Vorigen. Mignon. Später Wilhelm und Lothario. Mignon tritt sehr rasch auf, Philine geht ihr entgegen, lächelnd, fast höhnisch. Mignon senkt den Kopf bei ihrem Anblick. Sie stößt einen leisen Schrei aus, legt die Hand ans Herz und eilt zu ihrem Vater, der sie umarmt, wie um sie zu beschützen. Lange Pause.

Ar. 18. Finale.

Mignon (für sich).

Gott! Welch Lächeln voll Hohn! Wie ihre Blicke siegreich sind!

Lothario (zu Mignon).

Sperata! Meine Tochter! Ach, mein Kind!

Wilhelm. Ja, nur dich lieb' ich, Mignon, dich allein, teures Kind.

Laertes (leise zu Philine).

Philine, hab Mitleid und schone dieses Kind!

Philine (für sich).

Welch Schreck ergreift sie doch! Welcher Schmerz! Armes Kind!

(Zu Wilhelm, mit etwas Ironie.)

Wohl anders dacht' ich Sie zu finden;
Täuschung war's, nun, mag es drum sein!
D wer kann Männerherzen ergründen?
Sind Sie glücklich, so soll es mich freun.